



AUSGABE

März 2020

Aus dem Inhalt: Glaube ohne Ansteckungsgefahr +++  
Mitgliederversammlung +++ Was tun? +++ Geheimnisvolle  
Krankheit +++ Finanzen +++ Mit Jesus unter einem Dach

## Glaube ohne Ansteckungsgefahr?

Die ersten Beschränkungen des öffentlichen Lebens waren kaum über den Bildschirm geflimmert, da twitterte die EKD schon über Möglichkeiten, den "Glauben auch ohne Ansteckungsgefahr" zu leben. Ups! Nur eine unglückliche Formulierung oder eher symptomatisch für unsere Kirchen und Gemeinden? Leider herrscht bei uns die Angst, jemandem zu nahe zu treten, nicht seit zwei Wochen. Die Seuche ist schon längst ausgebrochen, mit riesigen Fallzahlen, wir leben in Selbstisolation.

Damit meine ich aber nicht das COVID19 Virus, sondern unsere Menschenfurcht. Glaube ist Privatsache, für unsere Gesellschaft, für politische Entscheidungen. Uns fällt ja schon das Tischgebet schwer, wenn der Nachbar zu Besuch ist! Wir haben nichts mehr zu sagen und sind maximal noch für ein paar tröstende Worte zuständig.

Da fällt mir ein Lied aus der Christenlehre ein: "Einer hat uns angesteckt, mit der Flamme der Liebe..." Das trifft die Sache im Kern: Wenn unser Glaube nicht andere ansteckt, wenn er lieblos ist, fade und distanziert, dann können wir ihn stecken lassen. Aber das Lied geht weiter: "Wer sich selbst verliert, wird das Leben finden..." Einer kann uns anstecken, mit Leben, mit Ewigkeitshoffnung, sogar mit Trost: Jesus. Er hat die Flamme der Liebe in anderen Menschen entzündet. Aber: *Er hat sich auch bei uns angesteckt.* Er ist in unsere total verseuchte Welt gekommen, hat alle Achtsamkeit mit sich selbst hinter sich gelassen. Wir müssen nicht in Sünden-Quarantäne bleiben. Gott hat seinen eigenen Sohn für uns zur Sünde gemacht. Als die Söldner ihm die hässliche **CORONA** (dt. Krone) aus Dornen ins Gesicht drückten, als er von uns ans Kreuz geschlagen wurde, da hat Gott selbst die Infektionskette unterbrochen. "Er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen... und durch seine Wunden sind wir geheilt." (Jes. 53, 4+5)



In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine gesegnete Vorbereitungszeit auf Ostern, dem Fest der Auferstehung von den Toten! Eine sehr nachdenkenswert und tiefe Geschichte von **Arno Backhaus** findet Ihr auf den Seiten 3 und 4 dieses Briefes.

(J. Adler)

## Was tun?

Viele von uns beschäftigen sich nun auch mit der Frage, was in dieser Situation zu tun ist. Einfach zu Hause einbuddeln und abwarten kann ja nicht die Lösung sein. Auf der Homepage unserer Kirchengemeinde hat unser Pfarrer Toralf Walz eine Fülle von Anregungen veröffentlicht: [www.kirchgemeindewehrsdorf.de](http://www.kirchgemeindewehrsdorf.de), gleich auf der Startseite unter "Ideen und Impulse für die Corona-Zeit". Auch Hilfen für Gottesdienste in Familie und Predigten zum download sind dort zu finden.

## Mitgliederversammlung

Die für den letzten Sonntag im März geplante Mitgliederversammlung unseres Vereines muss aufgrund des Versammlungsverbotes verschoben werden. Laut Satzung haben wir für einen neuen Anlauf bis zum 31.12. Zeit. Hoffen wir mal, dass die Einschränkungen bis dahin aufgehoben sein werden. Einige Informationen und Fakten lassen sich aber auch schon vorab in Schriftform veröffentlichen (b.w.).

# Wie steht es um unsere Finanzen?

Gern hätten wir Euch den Stand der Dinge zur Mitgliederversammlung mitgeteilt. Das wird nun aber erst einmal warten müssen. Trotzdem für Euch ein paar Zahlen als Überblick:

Durch die Prüferin festgestellter Kassenistbestand **11.132,92 €**  
=====

## 2. Kassensollbestand

2.2. Bareinnahmen gesamt im Jahr 2019 **3.250,83 €**  
Übertrag aus dem Jahr 2018 **48,17 €**

2.3. Barausgaben im Jahr 2019 **2.239,86 €**

2.4. Zahlungseingang auf dem Geschäftskonto 2019 **10.319,54 €**  
Übertrag aus dem Jahr 2018 **4.591,14 €**

2.5. Zahlungsausgänge auf dem Geschäftskonto **4.836,90 €**

Kassensollbestand somit **11.132,92 €**  
=====

Für die Stelle Kinder/Jugendarbeit gingen 4600 € ein. Das ist ein guter Anfang! Auch die Tanzmäuse waren sehr rege und haben mit Spenden in Höhe von 1112 € einen ganz beachtlichen Beitrag geleistet! Den Bildungsspenden möchten wir in Erinnerung bringen, denkt doch bitte bei Euren Online-Bestellungen daran - Kleinvieh macht auch Mist!

## BILDUNGSPENDER



Hilfe für:  
**CVJM Wehrsdorf e.V.**  
Allgemeine Hilfe im Ort Wehrsdorf

ÜBER UNS

451,16 €, 30% finanziert

Die Ordentliche Geschäftsprüfung wurde von Dipl.-Rechtspflegerin (FH) **Carmen Trompler** durchgeführt. Ein ganz herzlicher Dank auch an sie für alle Zeit und Mühe! Und natürlich an unsere Schatzmeisterin **Claudia**. Da kann man sich doch wirklich freuen:

### IV. Schlussbemerkungen

Die von mir am 10.03.2020 durchgeführte Kassen- und Buchprüfung entspricht nach dem Ergebnis den Vorschriften der bestehenden Vereinssatzung. Zahlungsein- und Ausgänge sind lückenlos belegt und buchungstechnisch erfasst. Buchungsdifferenzen ergaben sich keine.  
Ich danke der Schatzmeisterin Frau Claudia Rudolf für die übersichtliche, saubere und gut nachvollziehbare Buchhaltung.

Dem Vorstand spreche ich die Empfehlung aus, die Entlastung zu erteilen.

Wehrsdorf, 10.03.2020

Carmen Trompler

# Screenshots



Bitte betet weiter für die Arbeit unter Jugendlichen und Kindern - besonders im Zusammenhang mit der Einrichtung einer Stelle. Gebet kann Gottes Arm bewegen!



**CVJM**  
**Wehrsdorf e.V.**

[www.cvjm-wehrsdorf.de](http://www.cvjm-wehrsdorf.de)

CVJM Wehrsdorf e.V., Geißlerweg 1, 02689 Sohland  
Tel: 0049-35936-45567 Email: [info@cvjm-wehrsdorf.de](mailto:info@cvjm-wehrsdorf.de)

Bankverbindung: Kreissparkasse Bautzen  
IBAN DE48 8555 0000 1002 0307 96

# Jesus House - mit Jesus unter (m)einem Dach

Spannende Stories, krasse Statements, gute Fragen, wertvolle Antworten, Gemeinschaft und Gespräche – das alles gab es bei unserem JesusHouse (17.-21.3.) trotz Social Distancing! Wir konnten auf ein virtuelles Treffen umsteigen, gemeinsam den Livestream im Internet schauen und uns über das, was uns bewegte in einem Chat austauschen. Es ist wunderbar zu erleben, wie unser Herr uns auf diese Situation vorbereitet hat und uns versorgt! Vielen Dank für alle Mitarbeit und jedes Gebet. Auch jetzt geht JesusHouse weiter – z.B. immer dienstags auf Instagram (@jesushouse\_official) oder donnerstags auf Youtube ([www.youtube.com/channel/UCUc4CLEQSFF\\_dKdxLvH3Ew](https://www.youtube.com/channel/UCUc4CLEQSFF_dKdxLvH3Ew)), wo man den Protagonisten aus dem Stream Fragen stellen kann, mit denen sie sich auseinander setzen. Herzliche Einladung von uns, das zu nutzen! (Theodor Adler)

## Nach dem Virus ist vor dem...?

Die gegenwärtige Situation zeigt uns Grenzen auf. Unser Gesellschaftsmodell wird als Ganzes in Frage gestellt. Plötzlich tauchen Begriffe auf, die noch bis vor kurzem auf der Abschussliste der politischen Korrektheit standen. Da lese ich von **#nullToleranz** gegenüber Regelverstößen, von einer **#sachsenweit** geltenden Rechtslage, und sogar die **#Kernfamilie** darf und muss es wieder geben. Wir werden von unserem kosmopolitischen Thron gestürzt, der Welthandel mit seiner ganzen Ungerechtigkeit gerät ins Stocken. Die Erkenntnis setzt sich durch, das kleinteilig organisierte Gesellschaften mit einer gesunden Zellstruktur (Familien) wesentlich widerstandsfähiger sind. Lokale Arbeitskräfte werden benötigt und lokal hergestellte Waren. Das sollte übrigens auch Kirchen und Gemeinden eine Überlegung wert sein. Wie unsere Welt in 6 Monaten aussehen wird, können wir nicht wissen. Aber wir können um-kehren, um-denken, um-bauen. Jetzt schon. Das nennt die Bibel "Buße tun". Oder wir machen einfach immer so weiter. Das nächste Virus kommt bestimmt...

Hier nun der Auszug aus einem vor 15 Jahren erschienenen Buch von [Arno Backhaus](#). Übrigens: Auch er musste alle Veranstaltungen absagen, bestellt mal wieder was bei ihm, gern online...! (Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Autors.)

## Geheimnisvolle Krankheit



Der Tag ist vorbei, du fährst nach Hause. In den Radionachrichten hörst du einen kurzen Bericht über eine kleine Stadt in Indien, wo ein paar Einwohner plötzlich auf sonderbare Art an einer Krankheit gestorben sind, die noch völlig unbekannt ist.  $\frac{3}{4}$  der Menschen sind tot – aber es ist keine Grippe. Das ist sehr interessant für die Wissenschaft. Mediziner werden hingeschickt, um die Sache zu untersuchen. Du denkst nicht weiter darüber nach, aber als du am Sonntag nach der Kirche nach Hause fährst, hörst du einen neuen Bericht im Radio. Nur sind es jetzt keine Dorfbewohner mehr, sondern schon 30.000 Menschen in den Hügeln des betroffenen Gebietes in Indien.

An diesem Abend kommt im Fernsehen ein kurzer Bericht im Abendjournal. Niemand hat bisher etwas von dieser Krankheit gehört. Als du am Montagmorgen wach wirst, siehst du es in großen Schlagzeilen in der Zeitung. Aber es betrifft nicht mehr nur Indien, mittlerweile ist es auch in Pakistan, Afghanistan und Iran. Du hörst den Bericht überall und es wird „die geheimnisvolle Krankheit“ genannt. Die Regierung ruft dazu auf, mit großzügigen Spenden an diese Menschen zu denken und zu hoffen, dass sich alles zum Positiven wendet. Die Frage ist nur: Wie bekämpft man diese Krankheit?

Dann kommt der Präsident von Frankreich mit einer Ankündigung, die alle aufschreckt: Er schließt die Grenzen. Keine Flüge mehr aus oder in die betroffenen Länder. Am Abend siehst du in den Nachrichten, dass eine französische Frau berichtet, dass im Krankenhaus in Paris ein Mann liegt, der an der geheimnisvollen Krankheit sterben wird. Sie ist also nach Europa gekommen, Panik bricht aus.

Soweit man weiß, merkt man erst nach einer Woche, dass man die Krankheit hat. Danach hat man 4 Tage seltsame Erscheinungen am Körper, und dann stirbt man. Großbritannien schließt die Grenzen, aber es ist zu spät. Am Dienstagabend macht der amerikanische Präsident folgende Ankündigung: Keine Flüge aus Europa und Asien, weil dadurch die Volksgesundheit bedroht ist. Sind Familienmitglieder dort, ist das bedauerlich, aber sie können nicht mehr nach Hause, bevor ein Heilmittel gefunden ist. Binnen 4 Tagen ist die gesamte Welt in Panik gestürzt. Menschen verkaufen Atemmasken, Menschen fragen sich, was wohl passiert, wenn die Seuche bei ihnen ausbricht, Pfarrer verkündigen das Ganze als eine Strafe Gottes.

Es ist Mittwochabend in der Gebetsstunde in der Kirche, als jemand reinstürmt und schreit: „Stellt das Radio an!“ Menschen in der Kirche hören gebannt den Bericht: 2 Männer liegen in der Uniklinik in Berlin. Auch sie sterben an der geheimnisvollen Krankheit. In ein paar Stunden weiß es jeder. Wissenschaftler arbeiten rund um die Uhr, nichts wirkt. Überall in Deutschland breitet sich die Krankheit aus. Hamburg, Frankfurt.... Auch in den USA ist die Krankheit mittlerweile ausgebrochen. Und dann kommt plötzlich ein Bericht: Der Code der Krankheit ist geknackt, ein Heilmittel kann gefunden werden. Gegengift kann entwickelt werden. Es muss aus einer Blutprobe von jemandem hergestellt werden, der noch nicht infiziert ist. Überall werden Menschen aufgerufen, in das nächste Krankenhaus zu gehen, und das Blut untersuchen zu lassen. Menschen gehen in Massen in die Krankenhäuser, um dem dringenden Aufruf nachzukommen.

Als du mit deiner Familie am späten Freitagabend im Krankenhaus ankommst, stehen dort schon lange Schlangen von Menschen. Krankenschwestern und Ärzte stechen in die Finger und kleben Etiketten auf die Proben. Deine Frau und deine Kinder waren schon dran. Du wirst gebeten, zu warten, bis dein Name aufgerufen wird, und du nach Hause gehen kannst. Du stehst dort herum, ängstlich – mit deinen Nachbarn und deiner Familie. Du fragst dich, was um Himmels willen nur los ist, und ob das Ende der Welt in Sicht ist.

Plötzlich kommt ein junger Mann aus dem Krankenhaus, schreit und wedelt mit Papier. Du kannst es nicht verstehen. Wieder ruft der Mann. Dann zieht dich dein kleiner Sohn am Ärmel und sagt: „Papa, das bin ich!“ Bevor du es kapiert, packen sie deinen Sohn und nehmen ihn mit. „Augenblick, gleich haben wir's“ und dann „es ist gut, sein Blut ist sauber. Perfekt. Wir wissen sicher, dass er die Krankheit nicht hat. Wir denken, dass er die richtigen Bluteigenschaften hat.“ Fünf angespannte Minuten später kommen die Doktoren und Schwestern heraus. Sie weinen und umarmen sich, manche lachen sogar. Es ist das erste Mal seit einer Woche, dass du jemanden lachen siehst. Ein aller Doktor kommt auf dich zu: „Vielen Dank, mein Herr. Die Bluteigenschaften Ihres Sohnes sind perfekt. Es ist sauber, es ist rein, wir können das Heilmittel herstellen.“

Die Nachricht verbreitet sich wie ein Lauffeuer. Alles jubelt, und freut sich. Da kommt der alte Doktor auf dich und deine Frau zu und sagt: „Können wir Sie mal eben sprechen? Wir waren uns nicht im Klaren, dass der Spender ein Minderjähriger ist und wir brauchen dazu Ihre Unterschrift.“ Du beginnst zu unterschreiben, als du plötzlich siehst, dass die Anzahl der Blutfläschchen, die abgenommen werden soll, nicht eingetragen ist. „Wie viele Flaschen?“ Da verschwindet das Lächeln des alten Doktors und er sagt: „Wir hatten keine Ahnung, dass es sich um ein Kind handelt. Wir waren nicht darauf vorbereitet. Wir benötigen sein ganzes Blut.“ Du versuchst noch zu sagen: „Aber begreifen Sie denn nicht...“ „Wir sprechen hier über die ganze Welt. Bitte unterschreiben Sie! Wir alle haben es nötig“ „Können Sie keine Bluttransfusion geben?“ „Wenn wir sauberes Blut hätten, würden wir es tun. Würden Sie unterschreiben, bitte?“ In eisiger Stille unterschreibst du.

Dann sagen sie: Wollen Sie noch einen Moment zu ihm, bevor wir anfangen?“ Kannst du zurückgehen? Kannst du in den Raum, wo er an dem Tisch sitzt und sagt:“ Papa, was wird hier gemacht?“ Kannst du seine kleinen Hände fassen und sagen: „Junge, ich habe dich ganz lieb und werde aufpassen, dass dir niemals was passiert, was nicht unbedingt notwendig ist, verstehst du das?“ Und als der alte Doktor zurückkommt und sagt: „Es tut mir leid, wir müssen anfangen. Überall auf der Welt sterben Menschen“ – kannst du dann hinausgehen? Kannst du weggehen, während dein Sohn fragt: „Papa, Papa, warum hast du mich verlassen?“

*Und in der folgenden Woche hält man die Zeremonie ab, um deinen kleinen Sohn zu ehren, während manche Menschen einfach liegen bleiben und ausschlafen, manche nicht einmal kommen, weil sie zum Picknick an den See fahren wollen, und andere mit scheinheiligem Lächeln kommen, als ob ihnen das alles einerlei wäre! Du würdest am liebsten aufspringen und rufen: „Mein Sohn starb für euch! Ist euch das wirklich ganz egal? Wisst ihr nicht, wie wichtig das für mich ist?“*

*Vater, jetzt wo ich es durch deine Augen sehe, zerbricht es mir das Herz. Vielleicht kann ich jetzt anfangen, ein klein wenig zu begreifen, wie unendlich lieb du mich hast. Für mich gingst du nach Golgatha, für mich hast du das Kreuz getragen, für mich ertrugst du Spott und Hohn, für mich hast du dich schlagen lassen. Herr, deine Liebe ist so groß, dass ich sie nie begreifen kann. Doch danken will ich dir dafür, ich bete dich an.*